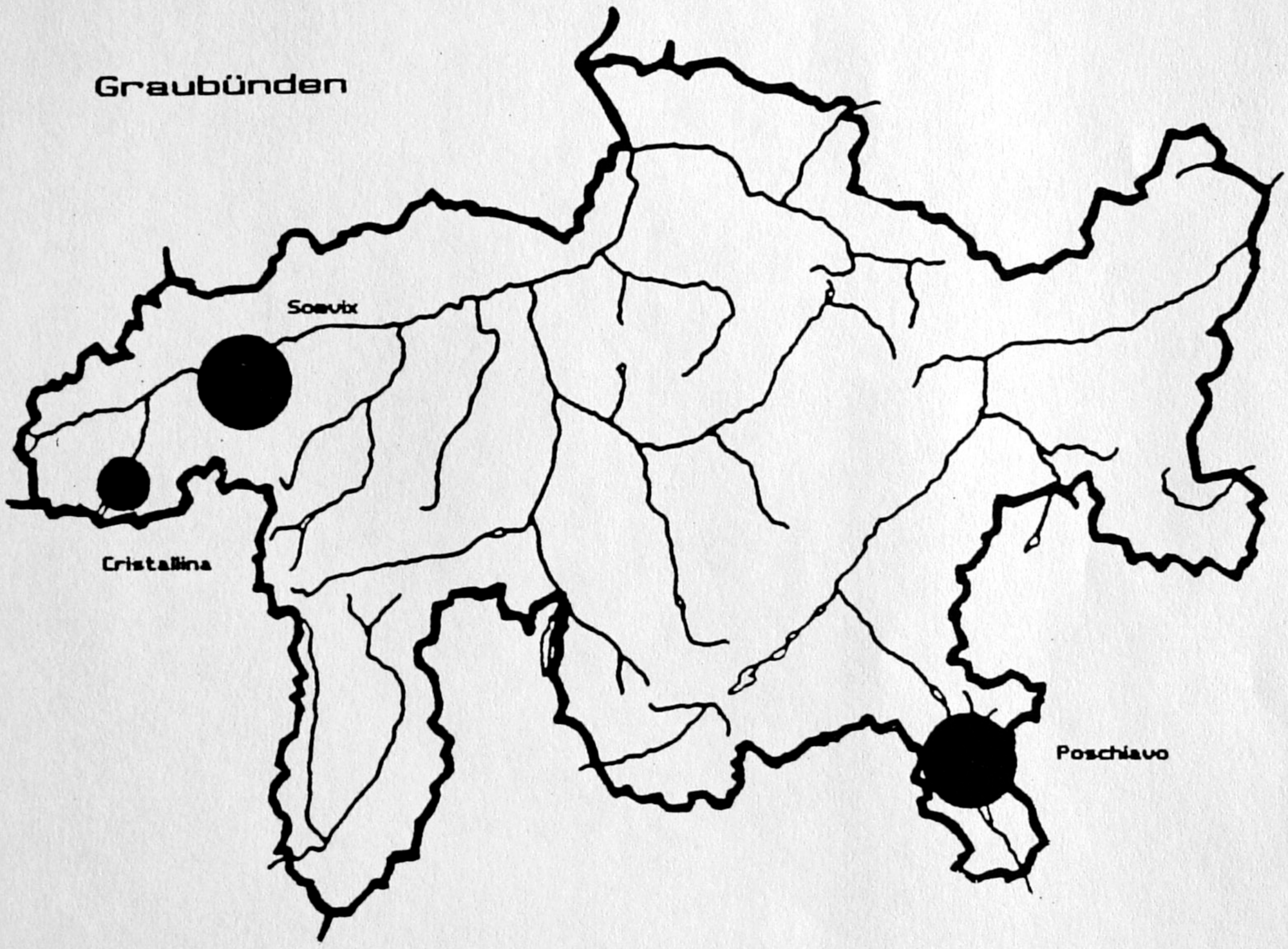
BFu 200

Kdt Ter Zo 12

# Bericht über den Katastropheneinsatz vom 20.7. – 29.10.87 in Graubünden




Chur, 15.11.87

Kdt Ter Zo 12

Brigadier Cajochen

Bündnerische Kantonsbibliothek CHUR
2. 12. 87

Cajochen: Bericht über den Katastropheneinsatz vom 20.7. - 29.10.87 in Graubünden.

Kantonsbibliothek Graubünden, Bfu 200

# I n h a l t s v e r z e i c h n i s


1. Allgemeine Bemerkungen Seite 1

2. Eingesetzte Truppenformationen in Graubünden Seite 1

3. Ausgeführte Arbeiten Seite 2

   3.1. Poschiavo-Brusio

   3.2. Somvix-Rabius Seite 3

4. Zweckmässigkeit des Einsatzes Seite 3

5. Lehren und Anträge Seite 4

   5.1. Katastrophenstab auf Stufe Zone

   5.2. WK-Leistungen der Ls- und G Truppen Seite 4

   5.3. Baumaschinenführer Seite 5

   5.4. Koordinationsprobleme

   5.5. Führung bei zonenübergreifenden Schadenlagen

6. Schlussbemerkungen Seite 6

   Beilagen gemäss Angaben Seite 6

# Schlussbericht über den Katastropheneinsatz in Graubünden

## 1. Allgemeine Bemerkungen

Der Begriff Katastrophe bedeutet ein "Ereignis, das so viele Schäden und Ausfälle verursacht, dass die vorhandenen Mittel der betroffenen Gemeinschaft nicht ausreichen und zusätzliche Hilfe notwendig wird". Diese Begriffsbestimmung impliziert richtigerweise primär den Einsatz ziviler Mittel seitens der betroffenen Gemeinschaft. Weiter hat der militärische Kommandant, sofern einem Hilfegesuch entsprochen werden kann, zu beurteilen, ob der vorgesehene Einsatz zur Rettung von Menschen und Tieren, zur Hilfeleistung an abgeschnittene Bevölkerungsteile, zur Wiederherstellung unterbrochener Verbindungen oder der weiteren Verhütung einer eventuellen Ausdehnung der entstandenen Notlage, dient. In den Hauptschadengebieten Graubündens, nämlich Puschlav und Somvix, waren die erwähnten Kriterien im Dienste von Schutz und Rettung mehr als erfüllt. Weitere Fragen richten sich bezüglich eingesetzter ziviler Mittel wie dem Aufgebot der Polizei, des Zivilschutzes, der Bau- und Transportunternehmen. Schliesslich gilt es abzuklären, wie eine allfällige Konkurrenzierung des zivilen Gewerbes bestmöglichst vermieden werden kann.

## 2. Eingesetzte Truppenformationen in Graubünden (s. Beilage 1 + 2)

Es kann festgestellt werden, dass der Truppeneinsatz in Graubünden zeitgerecht erfolgte. Das erste Unwetter brachte am Sonntag, 19.7.87 der Bevölkerung von Poschiavo, Brusio und Somvix viel Kummer und grosses Leid. Am Abend des gleichen Tages stellte die Bündnerregierung das Gesuch um Truppenhilfe für den Raum Puschlav. Dem Begehren wurde in Bern in der Nacht vom Sonntag auf den Montag entsprochen, sodass die in Ins stationierte Katastrophenkp am Montag in Richtung Puschlav auf Schiene und Strasse in Bewegung gesetzt werden konnte. Bereits am Dienstagmorgen wurde mit den Räumungsarbeiten in Borgo begonnen.

Im Raume Somvix standen kleine Detachemente bereits am Sonntag als Soforthilfetruppe im Einsatz. Die Arbeit der mit Baumaschinen ausgerüsteten Formationen begann am Mittwoch, 22.7.; am gleichen Tag nahmen zusätzlich in Rabius ungefähr 150 Armeeangehörige die Kleinarbeit auf.

Der Zeitfaktor spielt in der ersten Phase einer Katastrophe eine wesentliche Rolle. Der in Mitleidenschaft gezogene Mensch wünscht in dieser Lage nicht primär Geld, er sehnt sich in dieser desolaten Situation nach einem Gesprächspartner, dem er seine Sorgen anvertrauen kann. Die zuerst eingetroffenen Wehrmänner haben der Bevölkerung einen starken moralischen Halt gegeben.

Der Arbeitsaufwand in Poschiavo und Brusio beträgt ca. 13'000 Manntage und ca. 11'000 Maschinenstunden mit militärischen Geräten. Allein im Val Varuna hat die Armee nach Schätzungen aus Kreisen von Fachleuten Arbeiten in der Höhe von Fr. 1'200'000.-- ausgeführt.
Für Rabius/Trun belaufen sich die durch die Armee erbrachten Arbeitsleistungen ca. 3'500 Manntage und ca. 2'400 Maschinenstunden.
Im ganzen Kanton Graubünden wurden für die durch die Armee eingemieteten zivilen Baumaschinen sowie für Transporte aller Art einige Hunderttausendfranken aufgewendet.
Das Total der militärischen Heli-Einsätze beträgt 50 Std 42 Min.

## 3. Ausgeführte Arbeiten

### 3.1. Poschiavo-Brusio (siehe Beilage 4)

Es ging bis Ende August darum, Arbeiten ausführen zu lassen, welche das Zusammen- und Weiterleben in den Gemeinden Poschiavo und Brusio ermöglichen sollten; wie zum Beispiel das Räumen von mit Schutt, Schlamm und Geröll aufgefüllten Kellern und Gewerbebetrieben. Für diese Tätigkeiten sind im Verlaufe der ersten 7 Wochen ca. 1'000 Wehrmänner im Einsatz gestanden. Parallel dazu räumten die Luftschutz- und Genieformationen die mit Geschiebe überschwemmten Dorfstrassen; zu dieser Arbeit gesellte sich auch das Freilegen des Bachbettes des Poschiavino.
Im September und Oktober richtete sich das Augenmerk der militärischen Tätigkeiten auf das Erstellen der in den Seitentälern weggeschwemmten Brücken; (ca. 20 Brücken und Passerellen wurden erstellt). Es ging aber in dieser Periode vor allem darum, die Sicherheit im Val Varuna zu verbessern. Luftschutz- und Sappeureinheiten konnten glücklicherweise den Bau einer grossen Brücke beenden; ebenfalls wurde Ende Oktober ein neu erstellter (früher abgerutschter) Weg der Gemeinde übergeben.
Einen grossen Arbeitsaufwand erforderte der Einbau von vier sehr stabilen Bachverbauungen. Als schwierig und gefährlich erwiesen sich die Arbeiten, weil die Gefahr eines Abgleitens des Hanges während der Ausbauphase nicht ausgeschlossen werden konnte, und weil die Transporte sich praktisch nur mit Helikoptern bewerkstelligen liessen.
Für das Wegräumen des riesigen Schuttkegels am Auslauf des Varunabaches wäre der Einsatz weiterer mit Baumaschinen ausgerüsteter Einheiten erforderlich gewesen. Die Armee hat sich darauf beschränkt, in Zusammenarbeit mit den zivilen Unternehmen, provisorische Schutzdämme gegen ein Ausbrechen von kleinen Schutt-, Geröll- und Schneelawinen zu errichten.

Abschliessend sei erwähnt, dass die Armee mit ihrem Einsatz die Sicherheit für das Dorf Poschiavo und die Fraktion Privilasco erheblich verbessern konnte. Ein vollumfänglicher Schutz ist aber heute noch nicht vorhanden.

3.2. Somvix-Rabius (s. Beilage 5)

Im Raume Somvix, oder in der Fraktion Rabius, war die Lage ernst, jedoch nicht so dramatisch, wie in Poschiavo. Das betroffene Dorf Rabius liegt nicht in der Gefahrenzone von Rutschgebieten wie Poschiavo mit dem Val Varuna im Rücken. Die Schäden an Kulturland hielten sich hier im Vergleich zu unserem Südtal in Grenzen.
In Rabius erforderte das Freilegen des Dorfbaches sehr viel Arbeit. Durch den Einsatz von Truppen für das Wegräumen von Schutt und Geröll aus zwei Gewerbebetrieben, wurde es möglich, dass diese ihre Produktion bereits nach 14 Tagen wieder aufnehmen konnten. Das Oeffnen verschiedener Verbindungswege, welche zugeschüttet worden waren, wie auch der Bau des vom Unwetter weggeschwemmten Alpweges in Tennigerbad, war mit grossem Zeitaufwand verbunden. Sappeure fanden viel Arbeit auf der 2500 m ü M liegenden Alp Russein. Ein Ausweichen mit den 200 Rindern auf eine andere Weide wäre bei einem zweiten Unwetter ohne die rasche Errichtung des dort weggeschwemmten Weges und einer zerstörten Brücke wohl kaum möglich gewesen. Mit dem Freilegen der oberhalb der Gemeinde Truns bestehenden Talsperren konnte die ursprüngliche Sicherheit wieder hergestellt werden. Tausende von $m^3$ Geschiebe wurden durch die Armee weggeführt, so dass die genannten Sperren wieder ihre Schutzfunktion übernehmen konnten.

4. Zweckmässigkeit des Einsatzes

Eine Analyse des Truppeneinsatzes lässt erkennen, dass die militärischen Kommandostrukturen und das zur Verfügung stehende Material, zusammen mit der Möglichkeit der Einmietung von zivilen Baumaschinen und Transportfahrzeugen, sich als zweckmässig erwiesen haben. Durch das rasche Einsetzen von WK-Einheiten, welche sich in unmittelbarer Nähe des Katastrophengebietes befinden, ist es der Armee möglich, eine sofortige wirksame erste Hilfe zu leisten. Lebenswichtig für die betroffene Region ist aber der effiziente Einsatz des lokalen Zivilschutzes; dieses Korps soll so geschult werden, dass es während der Entwicklung von Katastrophen wirkungsvoll zum Einsatz gelangen kann. Die Armee wird in der Regel in einer zweiten Phase, also dann, wenn das Unglück sich ereignet hat, mit ihren schweren Geräten beigezogen.

Die Erfahrungen haben weiter gezeigt, dass es sich bezahlt macht, wenn eine Gemeinde über einen Krisenstab und einen Einsatzleiter verfügt, welche auch eine gewisse Entscheidungsfreudigkeit an den Tag legen. Die Gemeindebehörden von Poschiavo und Somvix konnten die vom zivilen Einsatzleiter angeordneten Anweisungen und Aufträge oft erst nachträglich gutheissen; durch ein solch energisches Eingreifen des Krisenstabes von Poschiavo war es möglich, in diesem Tal beim zweiten Unwetter vom 25.8.87 eine weitere verheerende Katastrophe, dank dem Einsatz der Armee, zu verhindern.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Armeeinstanzen und dem kantonalen Krisenstab hat sich auf die Katastropheneinsätze positiv ausgewirkt und führte zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen Armee- und Regierungsvertretern, vor allem auch bezüglich Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. Der "Anforderungsweg" für die Truppeneinsätze konnte dadurch wesentlich verkürzt werden. Knapp formulierte Briefe und Depeschen dienten als Verbindungsmittel zu den politischen- und militärischen Instanzen in Bern; kurzgefasste Telefonate und Telexe waren die Kommunikationsmittel. Dank dieser einfachen und unbürokratischen Vorgehen war es möglich, ohne unnötige Vergeudung von kostbarer Zeit, Truppe und Geräte anzufordern.

## 5. Lehren und Anträge

### 5.1. Katastrophenstab auf Stufe Zone (Zoneninterne Lösung)

Der auf Stufe Ter Zo 12 aus dem Chef Mat D, G Of, Trsp Of und Gst Of bestehende Katastrophenstab muss durch weitere Of (wenn möglich entsprechende Berufsleute) ergänzt werden. Folgende Lösung drängt sich auf:

Der Einsatz im Kanton Graubünden dauerte vom 20.7. - 29.10.87. Ein Nachteil war die mangelnde Verfügbarkeit der im Stab eingeteilten Milizoffiziere. Eine Zuweisung des Personals der Koordinationsstelle Chur an den Kdt Ter Zo 12 in einem Katastrophenfall würde diesen Mangel beheben, da diese mit geeigneten Berufsleuten besetzt ist, welche kurzfristig und während einer längeren Zeit eingesetzt werden könnten. Diese Lösung würde weiter den Vorteil bieten, dass diese Instruktoren, bedingt durch ihren Kontakt zu den Gemeinden bezüglich Schiessplatzangelegenheiten, ohne Schwierigkeiten Zugang zu den zivilen Behörden- oder Einsatzleitern finden würden. Weiter wäre eine Einteilung von Spezialisten aus dem Eidg Zeughausbetrieb sowie dem AMP als Verantwortliche für den Mat- bzw Baumaschinendienst zu begrüssen.
Der Entscheid, ob die Koordinationsstelle und die Spezialisten aus Zeughaus und AMP dem Kdt Ter Zo 12 zuzuweisen oder allenfalls zu unterstellen wären, wird vom Stab Gruppe für Ausbildung sowie dem Direktor der KMV zu fällen sein.

### 5.2. WK-Leistungen der Ls- und G Truppen

Das Fehlen von schweren Baumaschinen und Transportmitteln (Kipper) bereitete am meisten Probleme. Da bei der zweiten Katastrophe vom 25.8.87 sehr viele Genie- und Luftschutzeinheiten im Dienste standen, konnten bei weitem nicht alle Katastrophenplätze mit militärischen Baumaschinen bedient werden.

Antrag: Es soll in Zukunft darauf geachtet werden, dass die Dienstleistungen der Ls-Formationen und der G-Truppen besser auf das Jahr verteilt werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Monate Februar, März, April (Lawinen) und Juli, August, September, Oktober, (Ueberschwemmungen) als "katastrophenträchtig" anzusehen sind.

## 5.3. Baumaschinenführer

Ein weiteres Problem lag eindeutig auf dem Sektor Baumaschinenführer. Eine unkonventionelle Art, und meines Wissens eine zum ersten Male im Katastrophenfalle praktizierte Lösung, konnte diesen Engpass beseitigen. Die Kdt der im WK stehenden Regimenter mussten auf Gesuch der Ter Zo 12 hin die dienstleistenden Maschinisten ziviler Baumaschinen melden. In der Folge wurden diese in einem Schnellkurs im Bedienen militärischer Baumaschinen ausgebildet und anschliessend unmittelbar auf diesen eingesetzt. Damit konnte in den meisten Fällen eine Doppelbesetzung der militärischen wie auch der zivilen, eingemieteten Maschinen erreicht werden.

Antrag: Alle zivilen Baumaschinenführer der Inf- und Art Rgt sind beim Bundesamt für Genie und Festungen auf EDV zu erfassen. Das BAGF sollte in einem Katastrophenfall möglichst schnell in der Lage sein, die im WK/EK stehenden Baumaschinenführer zu eruieren, um sie bei Bedarf dem betreffenden Zonenkommandanten zur Verfügung zu stellen.

## 5.4. Koordinationsprobleme

Der Grundsatz, wonach ein Kdt für einen in sich geschlossenen Raum und eine Aufgabe verantwortlich sein sollte, wurde verletzt. Der Militärschiessplatz Cristallina unterstand der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD). Ich vertrete die Meinung, dass in einem Katastrophenfall, wie wir ihn im Sommer erlebt haben, alle Schadenplätze, die zivilen wie die militärischen (Cristallina und Hinterrhein inkl.) zwecks Koordination der Aufräumungsarbeiten dem zuständigen Zonenkommandanten zuzuordnen seien.

## 5.5. Führung bei zonenübergreifenden Schadenlagen

Gewisse Schwierigkeiten, vor allem im Sektor Maschinen, entstanden bezüglich Prioritätensetzung beim Unwetter vom 25.8.87. In einer solchen Lage sollte eine Lösung angestrebt werden, die einer über den Ter Zo stehenden Instanz erlaubt (USC Front oder USC Log), klare Prioritäten, was den Truppen- und Maschineneinsatz anbetrifft, zu setzen.

## 6. Schlussbemerkungen

Die erwähnten Einsätze haben gezeigt, dass mit vereinten Kräften und mit energischem Zupacken (und nicht mit Resignation) in den Schadengebieten eine gute Arbeit geleistet wurde. Innert dreier Monate in Poschiavo und innert sieben Wochen in Rabius konnten Strassen, Kulturland, Bachbette von Unrat, Geröll und Geschiebe freigelegt werden. Es wurden weiter Hänge, die in Bewegung geraten waren, stabilisiert, sowie durch den Bau von 20 - 25 Brücken die Verbindungen in Talsohle und Seitentälern wieder hergestellt. Bei den genannten Hilfeleistungen hatte kein Wehrmann mit Motivationsschwierigkeiten zu kämpfen; trotz Schwerarbeit war man immer guter Dinge. Die Armee ist zu einem Faktor geworden, auf welchen die zivilen Behörden zählen können. Trotz dieser Tatsache darf nicht vergessen werden, dass strategisch gesehen, die Erfüllung des Kampfauftrages Vorrang vor allen anderen Einsätzen hat. Es ist Aufgabe der Kommandanten, es ist aber auch Pflicht unserer Gesellschaft, dafür zu sorgen, dass unsere Soldaten mit der gleichen Motivation - wie bei zivilen Katastropheneinsätzen - an ihre militärische Aufgabe gehen, um auch in einem strategischen Verteidigungsfalle ihren Mann zum Wohle unseres Landes zu stellen.

---

Beilagen

1 Truppeinsatz in Poschiavo und Brusio
2 Truppeneinsatz Somvix
3 Aufwand für Poschiavo
4 Baustellen "Poschiavo"
5 Baustellen "Somvix"

Geht an

Bundesamt für Luftschutztruppen (2)

z K an

Stab GA (1)
Kdo FAK 1 (2)
Kdo FAK 2 (2)
Kdo Geb AK 3 (2)
Kdo FAK 4 (2)
Regierung des Kantons Graubünden (2)

Truppeneinsatz in Poschiavo und Brusio vom 20.7. - 29.10.87

| Truppe | Juli | August | September | Oktober | Mann |
|---|---|---|---|---|---|
| Ls Kp IV/7 | | | | | 100 |
| Ls Kp IV/16 | | | | | 120 |
| Rekr Kp I/212 | | | | | 150 |
| 3 Geb Füs Kp | | | | | 350 |
| Rekr Kp II/212 | | | | | 150 |
| Sap Kp I/12 | | | | | 100 |
| Rekr Kp III/212 | | | | | 150 |
| G Bat 35 | | | | | 430 |
| Ls Bat 31 | | | | | 400 |
| Ls Bat 221 | | | | | 350 |
| Teile G Abt 52 | | | | | 370 |

Total ca. 2'800 Mann

## Truppeneinsatz Somvix (Bündner - Oberland) vom 22.7. - 19.9.87

| Truppe | Juli | August | September | Oktober | Mann |
|---|---|---|---|---|---|
| Teile Gt Kp V/12 | | | | | 50 |
| Geb Füs Kp III/86 | | | | | 150 |
| Füs Bat 68 | | | | | 300 |
| Bm Führer | | | | | 30 |
| Sap Kp I/23 | | | | | 150 |

Total ca. 700 Mann

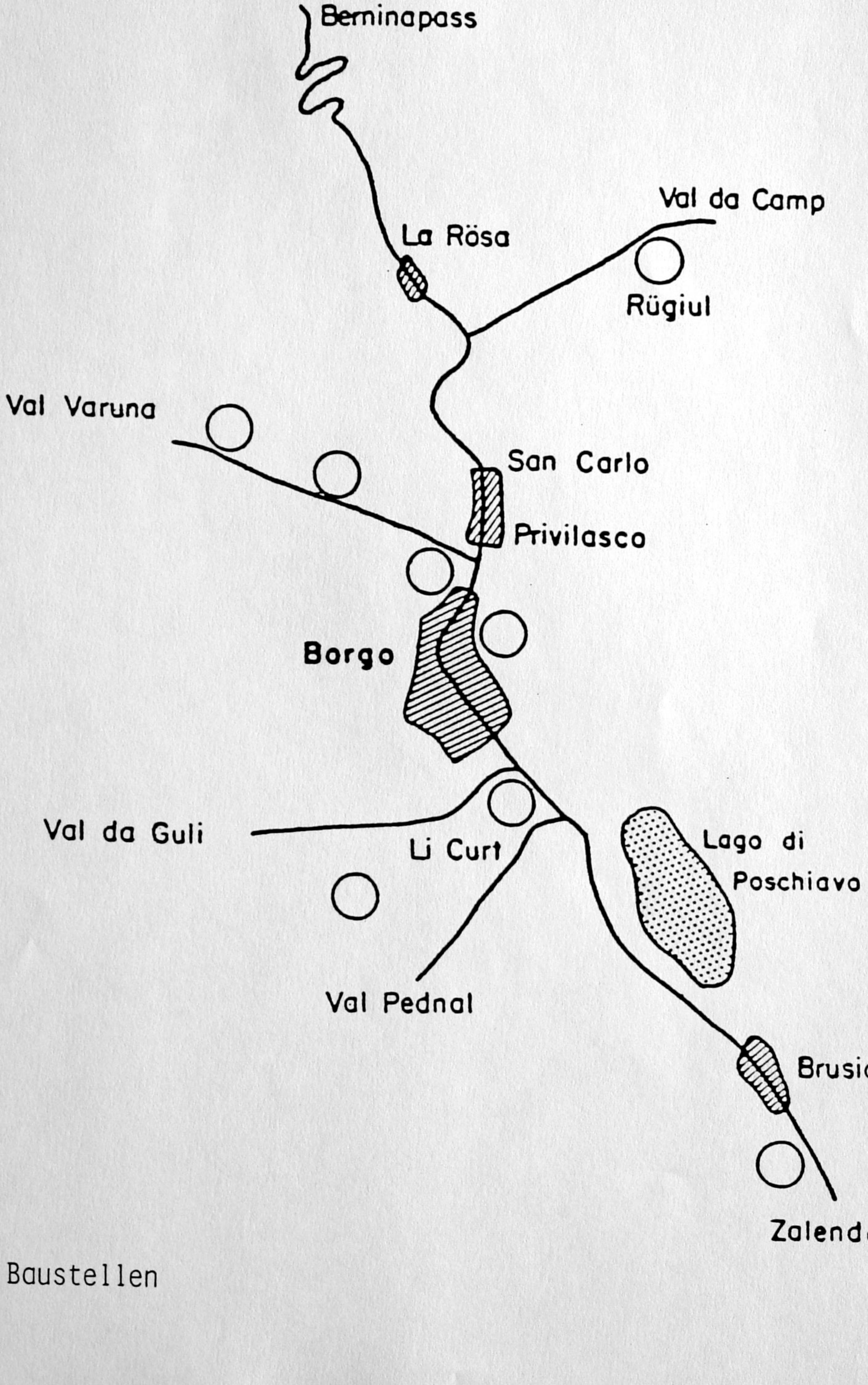
## Aufwand für Poschiavo

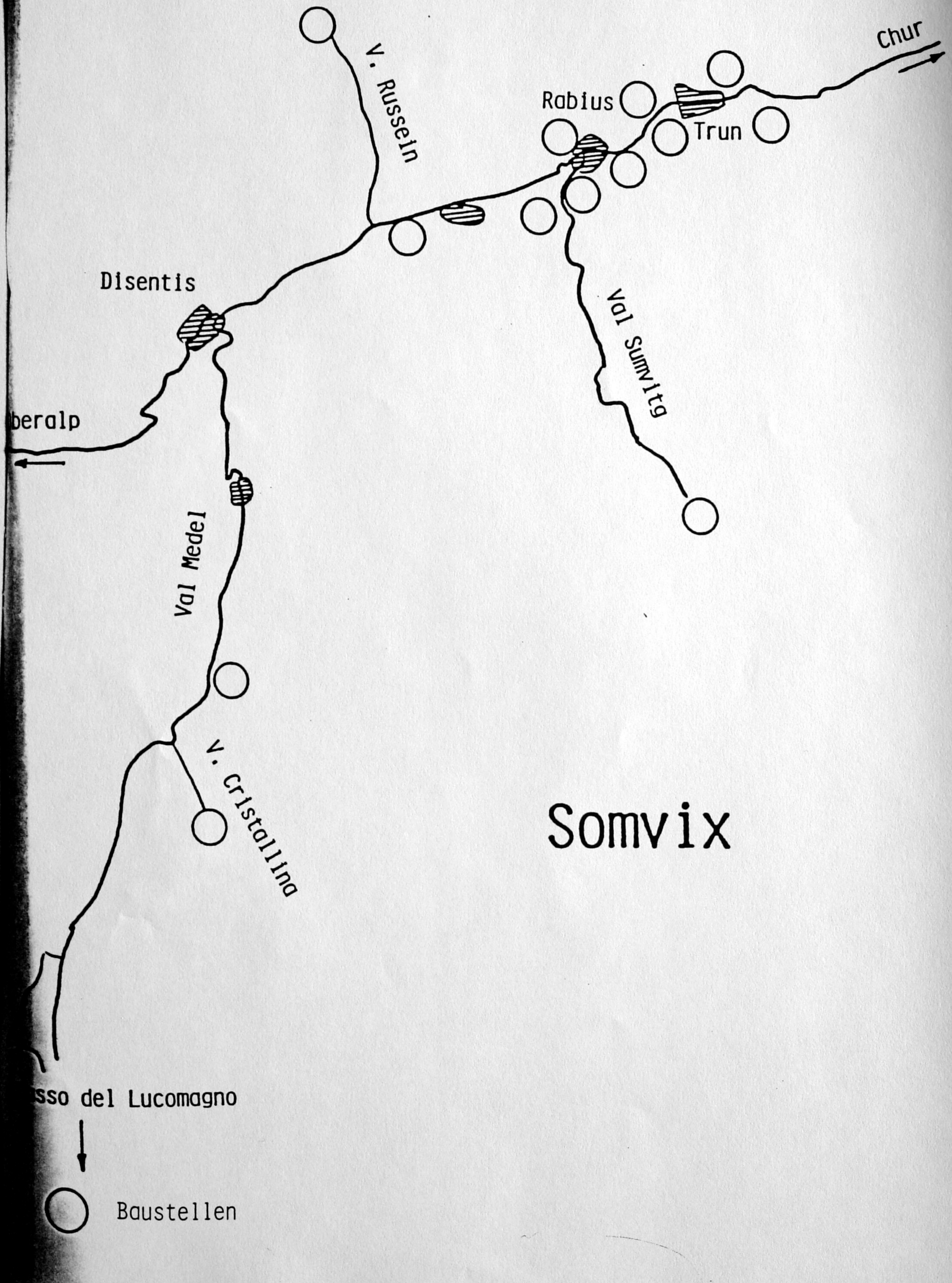
| Truppe | Manntage | Maschinen Std |
|---|---|---|
| Ls Kp IV/7 | 240 | 160 |
| Ls Kp IV/16 | | |
| Teile Geb Inf RS 212 | 760 | 920 |
| Teile Geb Inf Rgt 29 | | |
| Ls Kp IV/16 | | |
| Teile Geb Inf RS 212 | 2250 | 2000 |
| Teile Geb Füs Bat 86 | | |
| G Bat 35 | | |
| +Sap Kp I/12 | 3200 | 2050 |
| G Stabskp 12 | 190 | 1708 |
| Ls Bat 31 | 3536 | 1800 |
| Ls Bat 221 ad hoc | 1030 | 947 |
| G Abt 52 | 1473 | 937 |
| T o t a l | 12679 | 10522 |

## Aufwand für Somvix (Bündner-Oberland)

| Truppe | Manntage | Maschinen Std |
|---|---|---|
| Geb Füs Kp III/86 | 1020 | - |
| Gt Kp V/12 | 240 | 540 |
| Infanterie | 1460 | 960 |
| Sap Kp I/23 | 323 | 764 |
| T o t a l | 3034 | 2264 |

# "POSCHIAVO"


Berninapass
La Rösa
Val da Camp
Rügiul
Val Varuna
San Carlo
Privilasco
Borgo
Val da Guli
Li Curt
Lago di
Poschiavo
Val Pednal
Brusio
Zalende
Baustellen


Chur
Rabius
Trun
V. Russein
Disentis
Val Sumvitg
Somvix
berqlp
Val Medel
V. cristallina
sso del Lucomagno
Baustellen